

BESCHLUSSVORLAGE V0020/23 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	6020
	Amtsleiter/in	Dormeier, Andreas
	Telefon	3 05-23 40
	Telefax	3 05-23 42
	E-Mail	tiefbauamt@ingolstadt.de
Datum	27.12.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	08.02.2023	Vorberatung Entscheidung Ziffer 3	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	15.02.2023	Vorberatung	
Stadtrat	28.02.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Neugestaltung der Harderstraße von Am Stein bis Unterer Graben / Oberer Graben
hier: Projektgenehmigung
(Referent: Herr Hoffmann)

Antrag:

1. Für die Neugestaltung der Harderstraße von Am Stein bis Unterer Graben/Oberer Graben wird auf der Basis der beigefügten Entwurfsplanung die Projektgenehmigung erteilt.
2. Die voraussichtlichen Gesamtprojektkosten betragen ca. 3,5 Mio. €. Unter der Haushaltsstelle 631700.950000 werden 0,07 Mio. € für das Haushaltsjahr 2023, 2,5 Mio.€ für 2024, 0,8 Mio.€ für 2025 und 0,13 Mio.€ für 2026 angemeldet. Zur Deckung werden die für diese Maßnahme auf die Haushaltsstelle 630000.955000 angemeldeten Mittel herangezogen.
3. Der Entfernung von 28 Bestandsbäumen im Vorfeld der Maßnahme, mit entsprechender Ersatzpflanzung von 26 klimagerechten Baumpflanzungen im Rahmen der Neugestaltung, wird zugestimmt (beim PLA am 08.02.2023 soll bereits über diesen Punkt abschließend entschieden werden).

4. Der Beauftragung von Ingenieurleistungen für die weiteren Leistungsphasen (Ausschreibung, Bauleitung, Abrechnung) und die Koordination des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes wird zugestimmt.

gez.

Gero Hoffmann
Baureferent

gez.

Ulrike Wittmann-Brand
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 3.500.000 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten ca. 100.000 €(Unterhalt)	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 631700 950000 Sanierung Altstadtstraßen	Euro: 70.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) - Städtebauförderung 60% der förderfähigen Kosten - Kasseler Borde Kostenübernahme durch INVG (ca. 20.000 €)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2024 (H.St. 631700.950000, Sanierung Altstadtstraßen) 2025 (H.St. 631700.950000, Sanierung Altstadtstraßen) 2026 (H.St. 631700.950000, Sanierung Altstadtstraßen)	Euro: 2.500.000 800.000 130.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Zur Finanzierung der Jahre 2024 bis 2026 stehen ausreichend Mittel zur Deckung auf der Haushaltsstelle 630000.955000 Tiefbaumaßnahmen, Erneuerung von Fahrbahnen zur Verfügung. Im Zuge des Nachtragshaushalts werden die Mittel entsprechend auf die Haushaltsstelle 631700.950000 Sanierung Altstadtstraßen eingeplant.

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein
Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung:

2	stark fördernd
1	leicht fördernd
0	keine Aussage möglich/ keinen Effekt
-1	leicht hemmend
-2	stark hemmend

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Quantitative Einschätzung	Begründung
Wirtschaft und Innovation		
Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle	0	
Forschung und technologischer Wandel	0	
Arbeit und lebenslanges Lernen	0	
Klima, Umwelt und Energie		
Klimaschutz und Energie	+1	
Umwelt- und Naturschutz	+1	
Klimafolgenanpassung	+1	
Ressourcenschutz	0	
Nachhaltiges Leben im Alltag		
Nachhaltiges Leben und Einkaufen	+1	
Gesundheit und Wohlergehen	+1	
Wohnen und nachhaltige Stadtviertel	0	
Nachhaltige Mobilität	+1	
Bildung und Kultur		
Kunst und Kultur	0	
Bildung	0	
Vielfalt und Engagement		
Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	+1	
Globales Engagement	0	
Bilanz	6	(von 30 möglichen Punkten)
Gesamteinschätzung des Vorhabens (kurze Erläuterung)	Die Maßnahme verbessert die Aufenthaltsqualität und das Mikroklima in der Harderstraße, sie stärkt den Fuß- und Radverkehr durch attraktive Wegeverbindungen und den Ausbau entsprechender Infrastruktur im Altstadtbereich.	

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

wenn ja,

<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input type="checkbox"/> einstufig	<input checked="" type="checkbox"/> mehrstufig
Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen: - Bürgerbefragung Frühjahr 2021 - Anliegerinformationsveranstaltung mit Einladung des BZA Mitte am 26.10.2022 - Unterrichtung BZA Mitte im Januar 2023	

Kurzvortrag:

A) Bestehende Situation

Mit Stadtratsbeschluss vom 23.10.2020 wurde die Verwaltung mit der Grundlagenermittlung und Durchführung einer umfassenden Bürgerbeteiligung für die Umgestaltung der Harderstraße beauftragt. Basierend auf diesen Ergebnissen sollte 2021/22, unter Einbeziehung der jeweiligen Fachämter, eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung entwickelt und nach Planungsabschluss die anschließende Projektgenehmigung erwirkt werden.

In einem Sachstandsbericht wurde der Stadtrat am 28.10.2021 zum aktuellen Planungsstand und den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung informiert. Darin wurde u.a. auch der UWG-Antrag zum Franziskanerplatz beantwortet.

Eine Prüfung durch die Fachämter hat ergeben, dass ein Großteil der Platzfläche bereits hochwertig saniert wurde und sowohl gestalterisch als auch bautechnisch in erhaltenswertem Zustand ist. Ferner wurde der Baumbestand am Franziskanerplatz durch das Gartenamt geprüft und als vital und zukunftsfähig befunden. Die verbleibenden noch nicht sanierten 607 m² wurden in die weiteren Überlegungen zur Neugestaltung der Harderstraße miteinbezogen und hinsichtlich Gestaltungsmöglichkeiten untersucht.

Digitale Bürgerbeteiligung

Erfolgreich konnte das Stadtplanungsamt im Frühjahr 2021 die Bürgerbeteiligung zur Harderstraße abschließen. Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie hat die Bürgerbeteiligung als reine Onlineumfrage stattgefunden. Insgesamt 2.591 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben an der Umfrage zur Umgestaltung der Harderstraße teilgenommen. Die detaillierten Ergebnisse sind unter www.stadtplanungsamt.ingolstadt.de/harderstrasse veröffentlicht.

Die zahlreichen Vorschläge und Anregungen wurden von den jeweiligen Fachämtern auf Umsetzbarkeit und Plausibilität geprüft und sind soweit möglich in die Planung zur Umgestaltung der Harderstraße eingeflossen.

Fahrradbeirat

Da die Harderstraße eine Hauptroute für den Fahrradverkehr darstellt, wurde der Fahrradbeirat am 12. Juli 2022 über den Projektstand informiert. Grundsätzlich wurden die Planungen wohlwollend aufgenommen. Bemängelt wurde die fehlende Überholmöglichkeit der Busse für Radfahrer. Es wurde der Wegfall der Buslinien Nord-Süd, beziehungsweise der Einsatz von kleinen Elektrobussen angeregt. Diese Anpassung ließe sich zukünftig auch ohne einen erneuten Umbau der Harderstraße umsetzen.

Anliegerinformation

Die Anlieger/innen (Anwohner/innen, Geschäftstreibende und Eigentümer/innen) wurden im Rahmen einer Anliegerinformation am 26. Oktober 2022 von den beteiligten Fachämtern und den Spartenträgern über den aktuellen Planungsstand und den vorgesehenen Bauablauf informiert. Neben den Anliegern waren auch der BZA-Mitte, die Stadtratsfraktionen sowie das Jugendparlament eingeladen.

B) Projektkosten, Finanzierung und Einnahmen

Projektkosten (brutto)

Die Projektkosten setzen sich gemäß Kostenberechnung wie folgt zusammen:

	Menge	Kosten/Einh gerundet	Kosten in €
Straßenfläche (Asphalt/Granit geb.)	2850m ²	354	1.010.000
Gehwege (Betonpflaster)	4200m ²	193	810.000
Parkflächen (Granit ungeb.)	500m ²	360	180.000
Grünflächen mit Stauden/ Bäume neu/ Baumkörbe/ Baumschutzmaßnahmen	psch		260.000
Randsteine	psch		205.000
Ausstattung (Bänke, Buswartehallen, Fahrradbügel, Abfallbehälter)	psch		250.000
Beleuchtung	psch		210.000
Kanalkostenanteil	psch		150.000
Nebenkosten (Ing.büros, Gutachten)	psch		240.000
Gesamtbaukosten brutto		aufgerundet	3.315.000 3.500.000

Finanzierung

Die voraussichtlichen Gesamtprojektkosten betragen ca. 3,5 Mio. €.

Unter der Haushaltsstelle 631700.950000 werden 0,07 Mio. € für das Haushaltsjahr 2023, 2,5 Mio. € für 2024, 0,8 Mio.€ für 2025 und 0,13 Mio.€ für 2026 angemeldet. Zur Deckung werden die für diese Maßnahme auf die Haushaltsstelle 630000.955000 angemeldeten Mittel herangezogen.

Das Risiko einer möglichen Baupreissteigerung wird als gering eingestuft, da die Ausschreibung bereits Mitte 2023 erfolgen soll. Es wurden in der Kostenberechnung 10% für Unvorhergesehenes berücksichtigt.

Einnahmen

Die Ausgaben der Maßnahme können nicht auf die Anlieger umgelegt werden.

Die Maßnahme wurde mit der Regierung von Oberbayern vorbesprochen. Es wurden Fördermittel der Städtebauförderung in Höhe von 60% der förderfähigen Kosten in Aussicht gestellt.

Die Kosten von ca. 20.000 € für die Kasseler Borde werden von der INVG übernommen.

C) Darstellung der Baumaßnahme

Planungskonzept

Basierend auf den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung, den Anregungen des Fahrradbeirates und den Bedenken und Anregungen aus der Anliegerinformation, wurden die bereits im Grundsatzbeschluss und im Sachstandsbericht formulierten grundsätzlichen Handlungsfelder und Gestaltungsziele zur Neugestaltung der Harderstraße überprüft, bewertet und entsprechend in die beiliegende Planung (siehe Anlagen) eingearbeitet:

1. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer
 - a. Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 6,50 m (Mindestmaß für Bus- und Lieferverkehr), dadurch Verlangsamung der Fahrgeschwindigkeit
 - b. Belagswechsel mit gesägtem Granit in den Kreuzungsbereichen, dadurch erhöhte Aufmerksamkeit der Autofahrer und damit bessere Querung der Straße für Fußgänger
 - c. Ersatz von Senkrechtparkern durch Längsparker, dadurch mehr Verkehrssicherheit vor allem für Radfahrer beim Ausparken von PKW

2. Verbesserung der Aufenthaltsqualität
 - a. Verbreiterung der Gehwege
 - b. Abgrenzung der Pkw-Parkbuchten durch einen Belagswechsel
 - c. Beleuchtungskonzept mit Weiterführung der Bergmeister-Altstadtleuchten (Modell Ingolstadt), wie im restlichen Altstadtbereich
 - d. Möblierungskonzept: Schaffung von Sitzgelegenheiten (20 Bänke) und Abfallbehältern (15 Stück); Anknüpfung an bewährte Systeme aus dem Stadtgebiet
 - e. Reduzierung der Anzahl der PKW-Stellplätze zu Gunsten von Abstellanlagen für Fahrräder und Lastenfahrräder (mit und ohne Überdachung), breiteren Gehwegen mit Grüninseln und Baumpflanzungen sowie Aufenthaltsbereichen mit Sitzgelegenheiten

3. Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gastronomie und Veranstaltungen
 - a. Vergrößerung der nutzbaren Flächen für Außengastronomie und Veranstaltungen durch Verbreiterung der Gehwege
 - b. Multifunktionale Nutzungsmöglichkeit der PKW-Stellplätze (Sommer/ Winter Lösungen)

4. Verbesserung des Mikroklimas

- a. Ertüchtigung des Baumbestandes durch Schaffung geeigneter Baumquartiere
- b. Entsiegelung durch Rückbau von Asphaltflächen und Verwendung von versickerungsfähigen Oberflächen
- c. Ergänzung des Baumbestandes in Teilbereichen und Bepflanzung von entsiegelten Flächen mit Stauden und Gräsern
- d. Das Prinzip der „Schwammstadt“ wurde größtmöglich angewendet. So entwässern z.B. Teile der Gehwege in Baumquartiere und es werden neue versickerungsfähige Flächen geschaffen.

Straßenbau, Materialauswahl

Die Vorschläge der Verwaltung bei der Auswahl der Materialien und Einbauten orientieren sich an bestehenden Projekten.

Die Planung sieht beispielsweise beim Gehwegbelag den wie bereits bei verschiedenen Stadtteil- und Dorfplätzen (z.B. Liebigplatz, Kirchenvorplatz Unsernherrn) verwendeten Betonwerkstein in Natursteinoptik mit beige-grauer Färbung vor. Durch die Auswahl verschiedener Formate und entsprechender Verlegeart wirkt er lebendig wie Naturstein und ist dank seiner leicht angerauten Oberfläche und den schmalen Fugen sehr gut begehbar.

Im mittleren Ausbauabschnitt ist in den Bereichen zwischen den bestehenden Bäumen Granitkleinsteinpflaster eingeplant.

Die Kreuzungsbereiche werden - vergleichbar mit der Fahrbahn am Rathausplatz - aufgrund der hohen Verkehrslast mit Granitgroßsteinpflaster (beige-grau) in gebundener Bauweise ausgeführt. Der Belag der 2,30 m - 3,50 m breiten Längsparker und Lieferzonen besteht ebenfalls aus Granitgroßsteinpflaster, allerdings mit offenen versickerungsfähigen Fugen.

Bei den asphaltierten Fahrbahnabschnitten werden Asphaltmischungen mit erhöhter Verformungsbeständigkeit verwendet, die sich bereits bei der nördlichen Harderstraße bewährt haben.

Als Fahrbahnbegrenzung und Einfassung der Grüninseln und der Längsparker wird auf die bereits in den nach Süden fortführenden Straßen „Am Stein“ und Moritzstraße verbauten Granitleistensteine zurückgegriffen.

Bei beiden Bushaltestellen werden Kasseler Borde eingebaut. Taktile Leitplatten in Form von Auffindestreifen und Einstiegsfeld vervollständigen die barrierefreie Ausstattung.

Grünflächen, Bäume

Für die Umgestaltung der Harderstraße müssen zwischen der Adolf-Kolping-Straße/Gymnasiumstraße und Unterer Graben/Oberer Graben 24 Bäume und zwischen Johannesstraße und Gymnasiumstraße 4 Bäume, vorrangig Weißdorne kleinerer Größen, entfernt werden. Die Stammdurchmesser liegen in Bereichen von 5 – 15 cm. Aufgrund der bereits verminderten Vitalität der Bäume gibt es keine sinnvolle Alternative zur Fällung. Diese erfolgt bis Ende Februar 2023. Ansonsten wäre der Bauablauf der Spartenarbeiten stark behindert.

Der sonstige Baumbestand mit 26 Stück u.a. vitalen Linden soll geschont und erhalten bleiben. Während der Bauphase müssen alle geltenden Normen für die Baumschutzmaßnahmen beachtet werden.

Als Ersatzstandorte sollen insgesamt 26 neue Baumstandorte teils in Grünflächen und jeweils mit großzügigen Baumquartieren geschaffen werden. Die Standortbedingungen für Bäume in der Stadt sind von engem Wurzelraum, Reifenabrieb, Abgasen, Streusalz und Versiegelung sowie in zunehmendem Maße von Überhitzung geprägt. Daher fällt die Baumartenauswahl auf zwei besonders stadtklima- und stresstolerante Stadtbäume der Zukunft. Ein gestalterisches Duett aus rotblättrigem Spitzahorn (*Acer platanoides* `Crimson Sentry`) und französischem Ahorn (*Acer*

monspessulanum) soll gepflanzt werden. Beide Gehölze sind für derart schwierige Standortbedingungen gut geeignet und die rotblättrigen Spitzahorne sollen als gestalterischer Hinweis auf Einfahrten und Kreuzungen jeweils an den Einfahrten zu den Querstraßen und am Anfang und Ende der Standorte gepflanzt werden. Ein ähnliches Gestaltungsbeispiel wurde in der Vergangenheit bereits in der Münchener Straße umgesetzt.

Die Baumstandorte in den Grünstreifen sollen mit langlebigen und trockenheitsverträglichen Stauden unterpflanzt werden. Hier werden Iris, Salbei und weitere niedrigere Gräser zum Einsatz kommen. Dies soll u.a verhindern, dass die Grünbereiche zertreten und verdichtet werden und darüber hinaus der optischen Aufwertung dienen.

Entwässerung

Durch die entsiegelte Gestaltung der Grüninseln sowie den Pflasterbelägen mit offenen Fugen im Gehweg und den Längsparkplätzen versickern Teile des anfallenden Regenwassers vor Ort. Die Entwässerung der Fahrbahn erfolgt über Rinnen und Sinkkästen in den bestehenden Kanal. Aufgrund der schädlichen Emissionen des Verkehrs und des Salzeintrages im Winter ist eine Versickerung des Fahrbahnwassers bei stark belasteten Straßen grundsätzlich nicht ratsam. Zudem ist der Einbau von durchgängigen Rigolen aufgrund der dichten Spartenlage leider nicht umsetzbar.

Stellplatzbilanz

Insgesamt entstehen 26 Längsparkplätze. Tagsüber stehen 24 freie Parker (wegen der Doppelnutzung der Anlieferzone Nord) zur Verfügung.

Diese beinhalten voraussichtlich 2 Ladestationen für 4 Elektroautos. Die Standorte sind noch in der Abstimmungsphase. Kostenträger und Betreiber sind die Stadtwerke Ingolstadt.

Hinzu kommen 3 Behindertenstellplätze, 2 Anlieferzonen (tagsüber) sowie 3 Taxistände, die nachts aufgrund der möglichen Doppelnutzung der Anlieferzone (Norma) auf 6 erweitert werden.

Im Vergleich sind derzeit im Sommer ca. 40 Parkplätze (wegen Außengastronomie) und im Winter ca. 45 Parkplätze verfügbar.

Fahrradabstellanlagen

Im überplanten Bereich befinden sich, ohne die Fahrradständer auf dem Franziskanerplatz, aktuell ca. 50 städtische Abstellplätze. Diese sind nicht optimal platziert. Daher werden die Fahrräder oft unkontrolliert auf den Gehwegen abgestellt.

Insgesamt sind 156 neue Fahrradabstellplätze (dunkelgraue Bügel, vgl. mit Theresienstraße) und zusätzlich 9 Lastenräder eingeplant. Das Fahrradparken wird durch teilweise Überdachung (42 Räder) zudem hochwertiger. Bei der Planung der Abstellplätze wurden die Ziele (Einkaufsmöglichkeiten, etc.) besser berücksichtigt als bisher. Dadurch wird dem „wildem“ Abstellen der Fahrräder vorgebeugt.

D) Durchführung der Baumaßnahme

Als erste Vorabmaßnahme wird der Kanal durch die Ingolstädter Kommunalbetriebe bereits seit dem Herbst 2022 saniert.

Anschließend erneuern die Stadtwerke bis Ende 2023 die Wasserleitungen mit den Hausanschlüssen und verlegen auf gesamter Länge eine Fernwärmeleitung.

Die Straßenbauarbeiten erfolgen voraussichtlich ab März 2024 in mehreren Bauabschnitten. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist bei optimalem Ablauf und günstiger Witterung für Mitte 2025 vorgesehen.

Während der Bauphase kommt es durch die notwendigen Teil- und Vollsperrungen zu Behinderungen. Umleitungen werden selbstverständlich bedarfsgerecht ausgeschildert. Der Busverkehr wird über die Roßmühlstraße umgeleitet.

Die Zugänge zu den Geschäften und Restaurants werden, wie der Fußgängerverkehr, nach Möglichkeit dauerhaft aufrechterhalten.

Die Zufahrten für die Anlieger und die Lieferanten sind in Absprache mit der Bauleitung möglich. Um Synergieeffekte zu nutzen, wird 2024 parallel zur Harderstraße der Kreuzungsbereich Am Stein/Ludwigstraße (Schliffelmarkt) umgestaltet.

Für die weiteren Leistungsphasen (Ausschreibung, Bauleitung, Abrechnung) und die Koordination des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes werden im Rahmen von Ausschreibungen jeweils Ingenieurbüros beauftragt.

E) Beteiligung der Fachämter und des Bezirksausschusses

Die Fachämter sowie Spartenträger wurden bei der Straßenplanung beteiligt.

Der Bezirksausschuss I – Mitte wurde zur Anliegerinformationsveranstaltung am 26.10.2022 eingeladen. Zusätzlich wurde die Planung zur Stellungnahme zugesandt. Anregungen von den Bezirksausschuss-Mitgliedern bzw. von den anwesenden Bürgern können noch geprüft und entsprechend den Möglichkeiten umgesetzt werden.